

ken der Cluniazenser eingegangen¹³. Darauf wird im Hinblick auf liturgische Handschriften aus den Händen von Herrschern nochmals zurückzukommen sein¹⁴. Auch die klösterlichen Verbrüderungen, die besonders Heinrich II. eingegangen ist, werden uns noch eigens beschäftigen¹⁵.

Im 11. Jahrhundert bildete die Regentschaft der Kaiserin Agnes einen Schwerpunkt in der Geschichte der Verbrüderungen, die Herrscher mit Klöstern geschlossen haben. Wie Heinrich II., Konrad II. und Heinrich III. verbrüdete sie sich mit Montecassino¹⁶. Sie besuchte die Abtei und schenkte ihr nach Leos von Ostia Zeugnis ein überaus kostbar eingebundenes Evangeliar¹⁷. Ihr Name führt die Namen von 1800 Verbrüdeten, an der Spitze jene eigener Familienangehöriger – auch ihres Sohnes, Heinrichs IV. –, in der Verbrüderungsliste in einem cassinesischen Missale an¹⁸. Bei ihrem Besuch ist aus ihrem Gefolge ihr Kapellan, der Hildesheimer Kanoniker Thietmar, als Mönch in Montecassino eingetreten¹⁹. In dessen Necrolog findet er sich zu seinem Todestag wie im Hildesheimer Domnecrolog wieder²⁰. Agnes selbst erhielt noch im Montecassineser Kapitelsnecrolog des 12. Jahrhunderts ihren Toteneintrag²¹.

In der Chronik der Reichsabtei Farfa in der Sabina hielt Gregor von Catino fest, daß diese der Kaiserin ein Evangeliar, in Elfenbeintafeln eingebunden, und ein anderes, mit einem silbernen Crucifixus ausgestattetes Evangelienbuch verdankte²². Diese Notiz dürfte auf eine Verbrüderung der Agnes auch mit Farfa hinweisen²³. Jedenfalls erfahren wir aus dersel-

¹³) Beleg für Adelheids Necrologeintrag zum 17. XII. bei den Cluniazensern (im Necrolog von Marcigny): Synopse der cluniacensischen Necrologien, unter Mitwirkung von Wolf-Dieter Heim, Joachim Mehne, Franz Neiske und Dietrich Poeck hg. von Joachim Wollasch 2 (Münstersche Mittelalter-Schriften 39/2, 1982) S. 703, Z. 120.

¹⁴) Siehe u. S. 9.

¹⁵) Siehe u. S. 12 f. u. 18 f.

¹⁶) Zur Verbrüderung Heinrichs II. siehe u. S. 12 f.; zur Verbrüderung Konrads II. vgl. H. Dormeier, Montecassino und die Laien im 11. und 12. Jahrhundert (MGH Schriften 27, 1979) S. 177 mit Anm. 323; Zur Verbrüderung Heinrichs III. ebd. S. 177 mit Anm. 324; zur Verbrüderung der Kaiserin Agnes ebd. bes. S. 136 f.

¹⁷) Die Chronik von Montecassino, hg. von H. Hoffmann, MGH SS 34 (1980) cap. 31, S. 403.

¹⁸) H. Schwarzmair, Der Liber Vitae von Subiaco, QFIAB 48 (1968) S. 120 f.

¹⁹) Dormeier (wie Anm. 16) S. 122 f. und 137.

²⁰) Darauf verwies schon Dormeier S. 122 f. mit Anm. 99 u. 100.

²¹) I Necrologi Cassinesi, hg. von M. Inguanez (Fonti per la Storia d'Italia 83, 1941) zum 14. XII. in Auszeichnungsschrift u. Indice dei nomi S. 20.

²²) Il Chronicon Farfense di Gregorio di Catino, ed. U. Balzani (Fonti per la Storia d'Italia 33/34, 1903) Append. Chron. Farf., S. 291 f.

²³) Das vermutete schon Schwarzmair (wie Anm. 18) S. 122.